



Dra bliebe...

ARCHE Jahresbericht 2017

EDITORIAL

DRA BLIIBE ...

Liebe Freunde und Sponsoren der Arche

Während ich den Jahresbericht 2017 schreibe, wird mir bewusst, dass es bereits unser achter Bericht seit der Eröffnung der Arche ist. Ich bin dankbar, besonders, wenn ich den Weg betrachte, den die Arche und mit ihr alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gegangen sind. Ich erinnere mich, wie oft ein «Dranbleiben» nötig war, um an dem Punkt stehen zu können, an dem wir heute sein dürfen. Dieses Zurückblicken bestärkt mich darin, dass es sich auf jeden Fall lohnt, eine Sache oder ein Ziel zu verfolgen, ohne aufzugeben.

Im letzten Jahr gab es viele Situationen, in denen wir in unserer Arbeit auf unterschiedlichen Ebenen herausgefordert waren, um durchzuhalten oder die Hoffnung nicht aufzugeben. Zum Beispiel im täglichen Zusammensein mit den Kindern und Jugendlichen, der finanziellen Herausforderung oder der räumlichen

8 angestellte Mitarbeiter

192 verschiedene Kinder haben die ARCHE besucht

40 bis 90 Kinder kommen täglich

862 Spender ermöglichen die ARCHE

Entstehung der Teenie - Arche. Gerne wollen wir Sie an den grossen und kleinen Erlebnissen der vergangenen Wochen und Monate aus dem Arche-Alltag teilhaben lassen.

Danke, dass SIE uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben und wir weiterhin auf Ihr «Dranbleiben» zählen dürfen.

Mathias Wegmüller
Mathias Wegmüller, Gesamtleiter



GLEICHE CHANCEN

NÄHER AN DER CHANCENGLEICHHEIT – DER ARCHE SEI DANK

Dass wir nicht alle mit den gleichen Möglichkeiten und Chancen dieses Leben gestalten können, ist keine neue Entdeckung.

Jedoch ist es auch Bourdieus Kapitaltheorie zu verdanken, dass wir die „versteckten“ Benachteiligungen erkennen und dementsprechend bekämpfen können. Bourdieu erklärt, dass es neben dem ökonomischen Kapital, welches soziale Ungleichheit reproduziert (zum Beispiel durch Erbschaft), ebenfalls das soziale und kulturelle Kapital gibt. Das soziale Kapital beinhaltet alle Ressourcen, die uns aufgrund sozialer Beziehungen zur Verfügung stehen. Als verdeckte Art der Vererbung sozialer Ungleichheit kann das kulturelle Kapital bezeichnet werden. Neben Objekten (Bücher, Instrumente, Kunst) beinhaltet dieses auch schulische Titel und ein verinnerlichtes Wissen, das sich an Geschmack, Verhaltensweisen oder dem Lebensstil zeigt. Diese Kapitalarten beeinflussen sich gegenseitig.

Die Arche verschenkt kein Geld, aber sie

stärkt durch ihre tägliche Arbeit das kulturelle und soziale Kapital der Kinder und leistet so einen wesentlichen Beitrag zu mehr Chancengleichheit. Das Team erweitert das Beziehungsnetz, da sie verlässliche Bezugspersonen sind und mit ihren Kontakten bei der Lehrstellensuche helfen. Sie bleiben dran, mit Kindern gemeinsam an deren Verhaltensweisen zu arbeiten, welche ihnen den schulischen Erfolg und ein gesundes soziales Netzwerk verbauen können. Sie lesen Geschichten vor und machen ihnen durch Musicalwochen und naturnahe Ferien Welten zugänglich, die ihnen sonst vielleicht verschlossen blieben.

Die Arche bleibt dran – Tag für Tag.

Bleiben auch wir dran - als SpenderInnen und Freiwillige - und setzen unser ökonomisches und soziales Kapital ein. So werden die Möglichkeiten der Kinder, ihr Potenzial zu entdecken und auszuleben, Realität.

Luamar Zwahlen

Sozialarbeiterin FH / Masterstudentin Soziologie /
Mitgründerin der ARCHE



BEZUGSPERSONEN

DRANBLEIBEN – FÜR EINE ZUKUNFT, DIE SICH LOHNT

«Machst du mit mir ein Spiel? Spielst du mit mir Tschüttelichaschte?» Meistens ist das eine der ersten Fragen, wenn ein Kind in die Arche kommt. Manchmal müsste man sich vierteilen, um jedem die Aufmerksamkeit zu geben, welche es benötigt. Viele Kinder haben von klein auf gelernt, sich zu holen, was sie brauchen oder sich wünschen. Dann gibt es die unscheinbaren Kinder, die unbemerkt ihre Jacke aufhängen und still eine künstlerische Zeichnung zu malen beginnen. Wenn man ein Gespräch mit ihnen anfangen möchte, weiss man im ersten Moment nicht, ob eine Antwort zurückkommen wird oder nicht.

Uns als Arche ist es wichtig, den unüberhörbaren UND den leisen Kindern durch Beziehungen nach unseren Möglichkeiten das zu geben, was sie brauchen. Wir möchten ihr soziales Kapital erweitern, indem wir den manchmal lauten Kindern Möglichkeiten zeigen, nicht anzuecken. Und den unscheinbareren Kindern wollen wir vermitteln, dass sie Rechte ha-

ben, dass wir ihre Bedürfnisse ernst nehmen und dass sie trotz ihrer Ängste und Unsicherheiten gesehen und gehört werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es Vertrauen, und um dieses aufzubauen, braucht es Zeit, Geduld und Verlässlichkeit. Wenn Kinder Halt durch Beziehungen erfahren, kann gemeinsam erfolgreich daran gearbeitet werden, dass das Kind lernt, was ihm gut tut und sagen lernt, was es braucht. Wir als Arche möchten dranbleiben, diesen Halt durch Beziehungen zu geben, denn wir möchten jedem Kind, das zu uns kommt, signalisieren: **„Wir sehen und hören dich - wir glauben an dich und an einen Weg in eine Zukunft, die sich lohnt.“** Wir sind überzeugt, dass gelebte Wertschätzung ansteckend ist und Kinder, die dies bedingungslos erfahren – ob sie laut oder leise sind – selbst zu lebensbejahenden Menschen werden.

Domenica Stark



MITTAGSTISCH

ES GEHT NICHT NUR UMS ESSEN

Dass es beim Mittagstisch nicht nur ums Essen, sondern vor allem um das «vom Schulalltag abholen» geht, sieht man an folgendem Beispiel.

«*Sie alli hend öppis gäge mich*», sagte Lisa zu mir, als ich nach den versteckten Tränen fragte. Ein Satz, den man oft hört und der doch nie leichter zu beantworten wird. So stand ich da mit dem Kind, das sich beim Hereinkommen in die Arche unauffällig hinter einer Wand bei den Toiletten versteckt hatte. Ein sonst sehr fröhliches Mädchen, welches immer mit ihren Freunden die Arche lebendig macht. Ihre Freunde, die sonst immer mit ihr vor dem Mittagessen spielten, hatten sich auf die andere Seite des Raumes verzogen und lachten da lauthals. «Komm wir gehen jetzt zusammen mit ihnen reden», versuchte ich das in sich zusammengesunkene Kind zu motivieren, als es mir die ganze Geschichte unter Tränen erzählt hatte. Zerstrittene Freunde, ein Thema, welches ich von meiner Schulzeit noch so gut kenne. Als

wir zusammen die ersten Schritte geschafft hatten, sassen sie dann auch wieder zusammen am Mittagstisch und witzelten miteinander.

Ich sitze da in Gedanken versunken und frage mich, ob ich als schüchternes Kind nicht auch viel profitiert hätte von einem Ort, an welchem ich die Streitigkeiten gleich aus dem Weg hätte räumen können, anstatt sie zu lange mit mir herumzutragen. Aber hier und jetzt kann ich mithelfen, einen solchen Ort für die gegenwärtigen Kinder zu schaffen.

Pascale Leuch

61 Kinder kommen zum Mittagessen

9 bis 27 Kinder besuchen täglich den Mittagstisch

3445 Mahlzeiten insgesamt



HAUSAUFGABEN

ES LOHNT SICH ZU INVESTIEREN

Für viele Kinder ist es nicht einfach, die Hausaufgaben zu erledigen. Sie haben oft keine Lust dazu und haben Mühe, sich lange zu konzentrieren. Aus diesem Grund kommen nicht wenige Kinder extra hierher in den Hausaufgabenraum, da sie in der Arche besser arbeiten können und nicht ständig abgelenkt werden. Oftmals müssen die Kinder von einem Mitarbeiter in die Hausaufgaben geschickt werden. Doch sind sie erstmals oben angekommen, gehen sie erst wieder, wenn sie alles erledigt haben, oder wenn die Arche schliesst.

So zum Beispiel auch Simon, ein 10-jähriger Junge. Er kommt jeden Mittwoch und Donnerstagnachmittag in die Hausaufgaben. Er sagt schnell «Hallo», nimmt einen Ohrenschutz und setzt sich an seinen Platz. Wenn er keine Frage hat, sagt er erst wieder ein Wort, wenn er die Aufgaben erledigt hat. Dann geht er jeweils richtig erschöpft, aber glücklich aus dem Hausaufgabenraum. Das Schöne ist auch, dass wir von seiner Lehrerin ein positives Feedback über sein

Hausaufgabenverhalten erhalten haben. Seitdem er in der Arche die Hausaufgaben macht, sind sie immer komplett und sorgfältig erledigt.

Solche Sätze und Rückmeldungen von Drittpersonen freuen mich besonders. Denn dadurch sehe ich, dass es sich lohnt, in die Kinder zu investieren und ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen.

Die Arbeit, die ich hier leisten darf, hinterlässt einen positive Wirkung in den Leben der Kids, und das ist der Grund, der mich motiviert, mit den Kindern dran zu bleiben, auch wenn es teilweise stressig und herausfordernd sein kann.

Noé Siegfried

46 Kinder machen ihre Hausaufgaben
in der ARCHE

8 bis 16 Kinder pro Tag

704 Stunden geöffnet



JOB-COACHING

«DRAN BLEIBEN» ALS SCHLÜSSELAUFGABE IM JOB-COACHING

Dazu zwei Beispiele aus dem Alltag:

Tom ist 16 Jahre alt. Er lebt erst seit wenigen Jahren in der Schweiz, seine Schulnoten und Deutschkenntnisse sind unterdurchschnittlich.

Er hatte das Gefühl, eine Lehrstelle zu finden sei ein «Klacks». Tom nimmt nur unregelmässig das Angebot des Job-Coachings in Anspruch. Wenn er in die Arche kommt, spielt er lieber.

In diesem Fall heisst es für mich, Tom auf eine hilfreiche und dennoch klare Art darauf vorzubereiten, dass es schwierig werden könnte.

Wenige Monate vor dem Sommer hat Tom noch keine Lehrstelle gefunden. Seine Vorstellung vom einfachen Weg zur Lehrstelle hat sich stark relativiert. Gerade hier heisst es für uns «dranzubleiben», zu motivieren und ihm zu signalisieren, dass wir für ihn da sind. Wir machen ihm aber auch klar, dass er seine Haltung bei der Lehrstellensuche überdenken muss.

Auch Alberta ist 16 alt und lebt erst seit wenigen Jahren in der Schweiz.

Sie tat sich aufgrund der fehlenden Unterstützung in ihrem Umfeld schwer im Prozess der Lehrstellensuche. Sie ist eine aufgestellte Persönlichkeit. Das Job-Coaching nahm sie regelmässig in Anspruch. Leider blieb der erhoffte Erfolg lange aus. Alberta fand auch nach einer

10 Teenies haben mit unserer Hilfe eine Lehrstelle gefunden

21 Erstgespräche

10 Teilnehmer im Coaching

Vielzahl von Bewerbungen und einigen Schnupperpraktika keine Lehrstelle.

Um diese Krise zu meistern, waren zwei Dinge entscheidend: Ich als Job-Coach gebe nicht auf, motiviere Alberta und kämpfe für sie weiter. Mindestens genauso wichtig ist jedoch ihre eigene Entscheidung nicht aufzugeben, sondern eben dran zu bleiben.

Vor wenigen Wochen kam Alberta strahlend in die Arche. Sie hat eine Lehrstelle gefunden. Ganz stolz zeigt sie mir den unterschriebenen Lehrvertrag. **«Danke für eure Hilfe»**, meinte sie überglücklich.

Simon Hänel



DEUTSCH-KAFFEE

EIN ORT ZUM SEIN

Das Sprachkaffee ist zu einem festen Bestandteil der Arche geworden.

Acht bis zwölf Frauen kommen regelmässig, um die deutsche Sprache zu lernen, aber auch, um einander zu treffen und sich gegenseitig am Leben teilhaben zu lassen. Sorgen werden erzählt, Ernährungs- und Gesundheitstipps ausgetauscht und vor allem wird viel gelacht.

Die Frauen sollen im Sprachkaffee unter anderem die verschiedenen Angebote der Stadt kennen lernen und Hürden abbauen können. So war die Mütter – und Väterberaterin im Sprachkaffee und hat ihre Arbeit vorgestellt. Zudem besuchten wir die Berufsberatung und haben die dortigen Angebote und Hilfestellungen behandelt. Gleichzeitig haben wir einiges über die Berufswahl bei Jugendlichen gelernt. Einige Frauen haben daraufhin in der Arche Bewerbungen geschrieben.

Ferner haben wir die Bibliothek Bücherbrugg besucht. Die Frauen waren begeis-

tert von den tollen Möglichkeiten in der Bibliothek, welche vielen nicht bekannt war.

Der Besuch des Samichlaus und das gemeinsame Guetзлиbacken waren ein weiteres Highlight. Das Jahr beendeten wir mit einer Weihnachtsfeier, an welcher wir zusammen die Weihnachtsgeschichte lasen und arabische, polnische, russische und natürlich schweizerische Guetzli genossen.

Das Sprachkaffee ist für viele Frauen ein sicherer Ort geworden, wo jede so angenommen wird, wie sie ist. Trotz verschiedener Herkunft, unterschiedlichem Bildungsstand und Religion herrscht hier Woche für Woche ein Klima der Akzeptanz.

Susanne Elayoubi

24 Besucherinnen

8 bis 12 pro Morgen

12 Länder mit verschiedenen Sprachen



TEENIE-ARCHE

ES GEHT UM SOVIEL MEHR

Im Teenie Bereich der ARCHE kommen jeden Mittwoch- und Freitagnachmittag Jugendliche zusammen, um zu erzählen, zu spielen und Zeit miteinander zu verbringen. Es entstehen dadurch oft Situationen, in denen die Jugendlichen an ihre körperlichen, kognitiven und emotionalen Grenzen gelangen. Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen Wert darauf, genau in diesen Situationen für den Einzelnen da zu sein und ihn/sie darin zu unterstützen, die eigenen Grenzen zu erweitern. Wir machen Mut, dran zu bleiben, weiter zu machen, umzudenken, andere Lösungswege zu suchen und geben praktische Hilfestellungen dabei. Momentan ist das Lösen des Rubiks Cubes eine sehr gefragte Herausforderung bei den Jugendlichen. Franco, 12 Jahre, ist einer der Jugendlichen, der die Schritte zur Lösung des Würfels beherrscht. Immer wieder sitzt er geduldig, mit praktischen Tipps und Erklärungen neben unerfahrenen Knoblern und teilt sein Wissen. «Super, du bist ja

schon mega weit!», «Bald hast du es geschafft, weiter so!», sind Aussagen, die ihm dabei über die Lippen gehen. Es gibt im ARCHE Alltag häufig Situationen, in denen Jugendliche, wie Franco, anderen Mut machen, Hilfe anbieten und kleine und grosse Erfolge mitfeiern.

7 bis 32 Teenies pro Tag

Durchschnittlich **14** Teenies

12 bis 17 Jahre alt

Auch wenn es nur um das Lösen eines kleinen Würfels geht, die Jugendlichen lernen in dieser Situation so viel mehr, als nur Farben zu sortieren und sich verschiedene Zugmuster zu merken. **Sie schenken sich gegenseitig Wertschätzung, Erfolgserlebnisse, entwickeln Durchhaltewillen und machen die Erfahrung, dass es sich lohnt, für etwas zu kämpfen und zu investieren, wenn man es wirklich will.**

Simone Lösch



HIGHLIGHTS

DAS WAR LOS IN DIESEM JAHR

Musical – 10-Jahres-Jubiläum

In den Frühlingsferien fand zum 10. Mal die Musicalwoche statt. 85 Kinder und Jugendliche studierten das Musical «Eliä» ein. Über 30 ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter investierten eine Woche Ferien für dieses grossartige Projekt, viele davon waren selbst früher MusicalschauspielerInnen.

In Erinnerung an die 10 Jahre Musical ertönte als Zugabe an den zwei Konzerten ein Medley mit einer Zusammenstellung der Lieder aus jedem Jahr. Das Publikum klatschte begeistert mit, als die Kinder und Jugendlichen in ihren roten T-Shirts zufrieden und stolz aus der Halle stürmten.

Sponsorenlauf

Dieses Jahr wurde die Hundertermarke geknackt – über Hundert Läuferinnen und Läufer engagierten sich sportlich für die Arche und rannten zusammen rund 50'000 Franken ein.

Da das Budget der Arche sich durch die neuen Projekte jährlich erhöht, bleibt der Sponsorenlauf ein sehr wichtiger

Anlass, damit die Arche weiterhin für die Kinder da sein kann.

Ausflüge

In den Vorsommerferien verbrachten wir fast jeden Nachmittag am Lengwiler Weiher, genossen die frische Luft und die Bewegung. Viele Kinder machten zum ersten Mal ein Feuer und probierten auch zum ersten Mal in ihrem Leben Schoggi-Bananen. Die Kinder genossen es, einmal schmutzig werden zu dürfen und herumzutoben.

Kidsfestival und Eröffnung Teenie-Arche

Im September feierte die Arche ihren siebten Geburtstag mit einem grossen Kidsfestival. Gleichzeitig fand die Eröffnung der Teenie-Arche statt und die neuen Räumlichkeiten konnten von den Besucherinnen und Besuchern besichtigt werden.

Herbstcamp

Im Herbstcamp verbrachten wieder über 30 Kinder eine Woche im Schwarzwald mit vielen Abenteuern und Spielmöglichkeiten im Freien.





MATHIAS WEGMÜLLER 100%

GESAMTLEITER

BA in praktischer Theologie und Sozialmanagement

Aufgaben:
Gesamtverantwortung, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der Kinder und Jugendlichen



DOMENICA STARK 100%

PÄDAGOGISCHE LEITUNG

Sozialpädagogin, Kindergärtnerin

Aufgaben:
Leiten des pädagogischen Teams, Hauptverantwortlich für das pädagogische Handeln und den Kreativbereich



SUSANNE ELAYOUBI 60%

Lehrerin, Ausbilderin Sozialpäd. HF/FH

Aufgaben:
Leiterin Deutschkaffee, Lehrstellencoaching für SekundarschülerInnen, Ausbildung von SozialpädagogInnen, Fundraising und Administration, Presseberichte



SIMON HÄNEL 50%

Sozialpädagoge in Ausbildung, Kaufmann

Aufgaben:
Lehrstellencoaching für SekundarschülerInnen, Betreuung der Kinder



SIMONE LÖSCH 80%

Sozialpädagogin B.A.

Aufgaben:
Betreuung der Kinder und Teenager, Kreativbereich, Bewegung und Sport



IMMANUEL KNAUS 40%

Erlebnispädagoge und Outdoor-Trainer, Erwachsenenbildner SVEB 1, Polymechaniker

Aufgaben:
Betreuer im offenen Bereich der Jugend-ARCHE



PASCALE LEUCH 100%

Praktikantin, Fachfrau Gesundheit

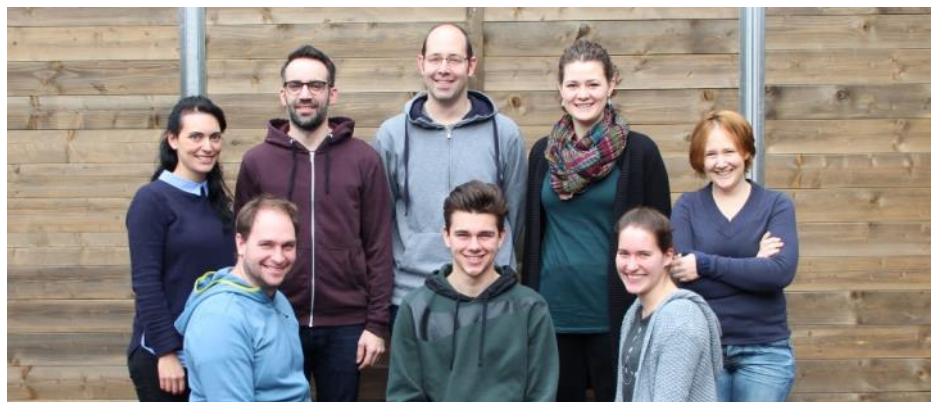
Aufgaben:
Mittagstisch Administration und Abrechnung, Betreuung der Kinder, Bastelarbeiten



NOÉ SIEGFRIED 100%

Zivildienstleistender, Maturand

Aufgaben:
Betreuung der Hausaufgabenhilfe

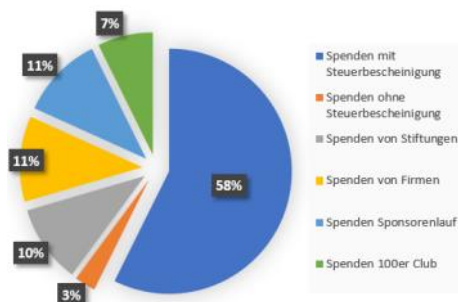


ZAHLEN

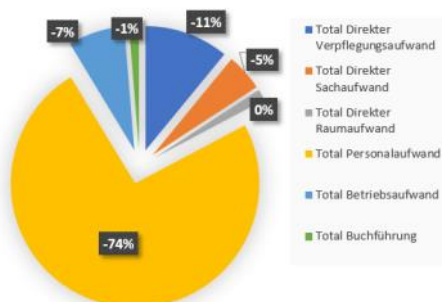
JAHRESRECHNUNG 2017, BUDGET 2018

Nr.	Bezeichnung	Budget 2018	Ist 2017
3000	Spenden mit Steuerbescheinigung	235'700.10	219'551.67
3001	Spenden ohne Steuerbescheinigung	11'400.00	12'306.00
3003	Spenden von Stiftungen	42'500.00	53'500.00
3005	Spenden von Firmen	46'450.00	40'563.30
3007	Spenden Sponsorenlauf	45'000.00	48'783.38
3008	Spenden 100er Club	30'000.00	2'000.00
30	Total Ertrag aus Geldsammelaktionen	411'050.10	376'704.35
31	Total Mitgliederbeiträge	200.00	170.00
32	Total andere Erträge	79'800.00	74'578.90
3	Total ERTRAG	491'050.10	451'453.25
41	Total direkter Verpflegungsaufwand	-53'800.00	-51'992.61
42	Total direkter Sachaufwand	-23'800.00	-26'964.33
44	Total direkter Raumaufwand	-7'200.00	-5'675.50
4	Total DIREKTER PROJEKTAUFWAND	-84'800.00	-84'632.44
5.1	Total Personalaufwand	-364'362.77	-339'883.55
6.1	Total Betriebsaufwand	-36'150.00	-43'583.28
5	Total ADMINISTRATIVER AUFWAND	-400'512.77	-383'466.83
6	Total Buchführung	-6'400.00	-6'399.08
7.9	Ergebnis	-662.67	-23'045.10

Einnahmen



Ausgaben



FINANZEN

WEITER DRANBLEIBEN

Im Jahr 2017 war es einer unserer grossen Schritte, die Teenie-ARCHE zu eröffnen. Schon seit Jahren hatten wir den Wunsch, einen eigenen Bereich für die Jugendlichen ab 12 Jahren zu schaffen. Solche Schritte sind immer eine Herausforderung und brauchen unser Dranbleiben.

Eigentlich wollten wir die Einrichtung und das zusätzliche Personal über Crowd-funding finanzieren, was uns aber nicht gelungen ist.

Dies ist der Hauptgrund, warum wir das Budget 2017 mit einem Minus von 25'568 Franken abgeschlossen haben. Trotzdem sind wir froh und sehr dankbar, dass wir unsere ARCHE dank den zahlreichen Spenderinnen und Spendern weiter öffnen können. **Danke für Ihr Dranbleiben und das Mittragen unserer Arbeit.**

Im Budget 2018 ist der Personalaufwand leicht erhöht, da jetzt die Teenie-ARCHE das ganze Jahr finanziert werden muss. Ansonsten versuchen wir, weitere Geldgeber und Multiplikatoren zu finden, welche die ARCHE auch langfristig unterstützen. Weiteres auf der nächsten Seite unter 100er Club.

Transparenz:

Mit dem Ziel einer transparenten Kommunikation ist das ausführliche Budget sowie der Revisionsbericht auf unserer Homepage veröffentlicht.

Unsere Buchführung macht die Ruwa Treuhand, Tägerwilen.

Revisionsstelle: Adetto Treuhand, Kreuzlingen.

Zudem werden wir jährlich durch die Finanzkontrolle des Kanton Thurgau geprüft.

Mathias Wegmüller



AUSBLICK

UND SO GEHT ES WEITER...

100er Club

Im Jahr 2018 haben wir den 100-er Club gegründet. Es werden 100 Mitglieder gesucht, welche sich bereit erklären, jährlich 1000 Franken an die Arche zu spenden. Dies gibt uns langfristige Planungssicherheit. Es gibt schon einige Firmen, welche in diesem Club mitmachen und wir hoffen darauf, dass wir bis Ende 2018 viele weitere Mitglieder haben. Melden Sie sich einfach bei Mathias Wegmüller 071 688 64 08.

Festigung Teenie-Arche

Die Teenie-Arche ist zu einem festen Bestandteil der Arche geworden. Vor allem die Programmabende am Freitagabend sind gut besucht. Wir möchten uns noch vermehrt für die Anliegen der Teenies einsetzen und Zeit haben für Einzelgespräche. Zudem organisieren wir Themenabende, um die Identität der

Jugendlichen zu stärken und die Heranwachsenden zu ermutigen, ihre Zukunft beherzt anzupacken und für ihre Ziele zu kämpfen.

Sommercamp

Weil wir gemerkt haben, dass viele Kinder in der ersten Sommerferienwoche zu Hause sind, planen wir zum ersten Mal ein Sommerlager.

Zu diesem Zweck mieten wir die Zirkuswagen in Tägerwilten und wollen eine Woche mit vielen Erlebnissen in der Natur verbringen. Das Sommercamp bietet Platz für 30 Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse.



TERMINE

WICHTIGE DATEN ZUM MERKEN

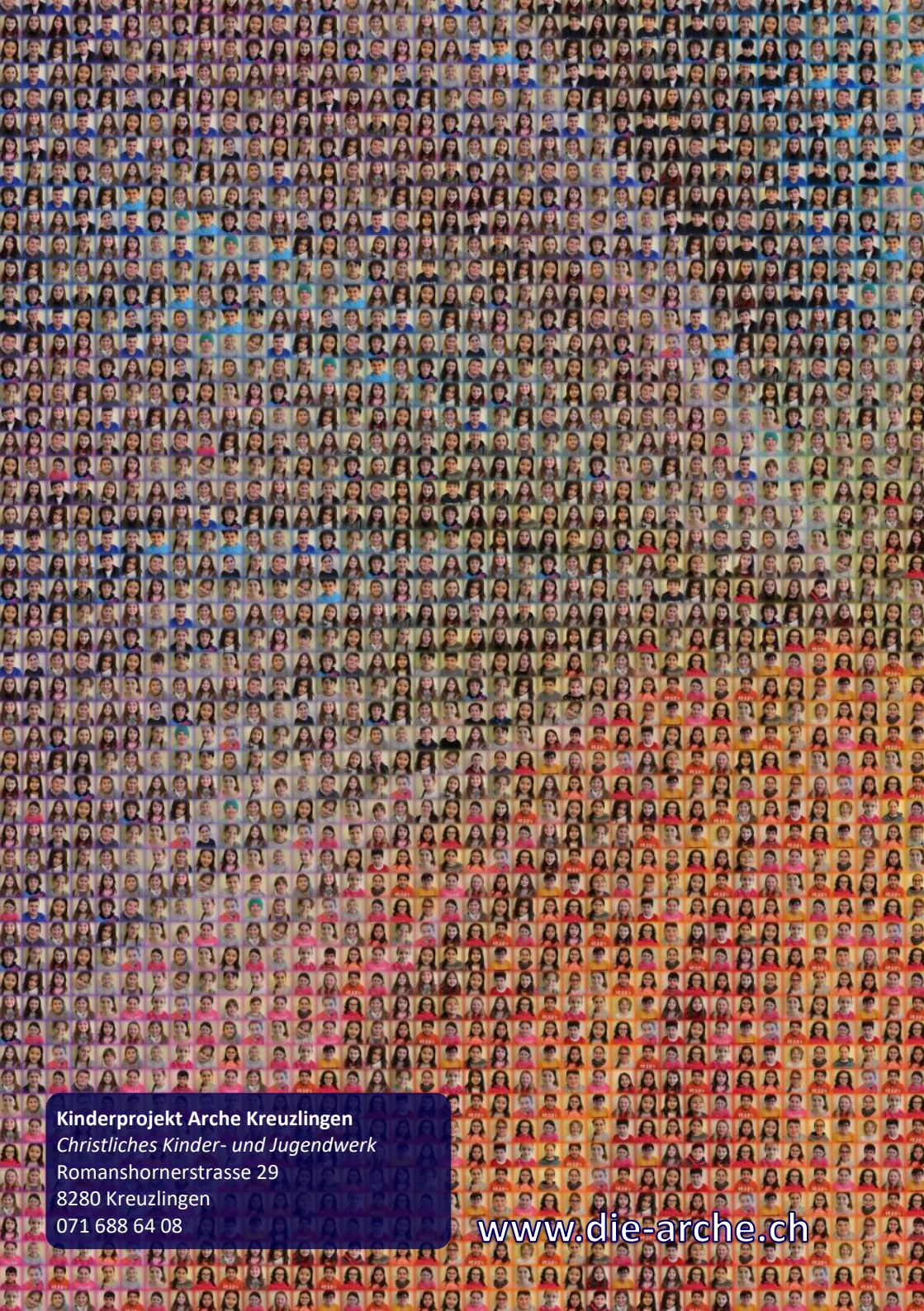
Mo. 2. bis So. 8. April	Musicalwoche in Tägerwilten
Sa. 26. Mai, 10.30 Uhr	Sponsorenlauf beim Burgerfeld zu Gunsten der Arche
So. 14. bis Fr. 18. Mai	Vorsommerferien im Wald und in der Turnhalle
So. 8. bis Fr. 13. Juli	Sommer-Camp im Castello in Tägerwilten
Sa. 15. September	Kidsfestival
So. 7. bis Fr. 12. Oktober	Herbst-Camp im Schwarzwald

Wir bedanken uns herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Ich habe nach meiner Pensionierung eine tolle Aufgabe gefunden. 42 Jahre habe ich unterrichtet. Schon in der Schule haben mir die Kinder oft von der Arche erzählt. „Es ist cool dort und ich verbringe oft meine Freizeit in der Arche, weil mir dort bei den Hausaufgaben geholfen wird, ich Freunde treffen kann und mir immer jemand zuhört, wenn ich Probleme habe. Man kann spielen, basteln, malen, Mittag essen... und vieles mehr!“ Neugierig habe ich dann dort einmal reingeschnuppert. Nun biete ich regelmässig kleine „Workshops“ an und bin begeistert, mit wie viel Freude die Kinder kleine Dinge herstellen, Ausdauer üben und Freude am Ausprobieren und Gestalten haben. Leuchtende Kinderaugen, wenn sie mit ihren kleinen Werken dann nach Hause gehen, sind für mich die Motivation auch weiterhin in der Arche mitzuhelfen. Auf die Unterstützung und Hilfe von einem tollen Team kann ich jederzeit zählen. In der Arche können Kinder, ungeachtet von konfessioneller und sozialer Herkunft, ihre Freizeit sinnvoll verbringen.

**Esther Blaser-Stiefel, ehemalige Lehrerin für textiles Werken,
ehrenamtliche Mitarbeiterin**





Kinderprojekt Arche Kreuzlingen
Christliches Kinder- und Jugendwerk
Romanshornerstrasse 29
8280 Kreuzlingen
071 688 64 08

www.die-arche.ch